

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 119 (1968)

Heft: 6

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Forstzeitung, Wien, März 1968

Über die Bewertung von Forstpflanzen

Die Wahl der Herkunft muß, besonders in Gebirgsländern, sehr gründlich nach den Wuchsbedingungen an Verwendungsort und Ursprungsort getroffen werden. Im Vordergrund steht dabei die Höhenlage. In mittleren Lagen kann man eine Differenz von 300 m dulden, gegen die Waldgrenze fortschreitend sollte sie jedoch nicht größer als 100 m sein.

Die äußere Qualität der Pflanzen kann nicht allein durch die Größe beschrieben werden, denn den Größenangaben in den Verkaufslisten fehlt jede Aussagekraft, da sie den Aufbau der Pflanzen unberücksichtigt lassen. Schmidt-Vogt zeigte in Versuchen, daß stufige Pflanzen aus weiten Pflanzverbänden ihre Wuchsleistung mit zunehmender Pflanzenhöhe in den folgenden Jahren ansteigen lassen, wogegen spindelige Pflanzen aus engen Verschulungen einen großen Leistungsabfall haben. Bei

gleicher Stufigkeit überwindet dabei die kleinere Pflanze den Pflanzenschock leichter.

Zur besseren Beurteilung stellte Schmidt-Vogt folgende Qualitätsmerkmale auf:

1. der Durchmesser am Wurzelhals:
($\frac{1}{10}$ Sproßlänge + 2) mm
Die Maxima liegen bei:
30 cm h = 8 mm d
60 cm h = 12 mm d
2. das Mindestgewicht:
(Sproßlänge cm - 10) g
3. die Qualität des Wurzelsystems:
Verhältnis von Wurzelgewicht zu Gesamtgewicht.
Es sagt aber nichts über das Feinwurzelsystem aus und ist außerdem stark von den Verhältnissen im Pflanzgarten abhängig.

Die innere Qualität der Pflanzen kann in erster Linie durch den Wassergehalt beurteilt werden. Er sollte bei frischen Pflanzen um 45 bis 55 % liegen. Ein Versuch von Rumpf ergab folgende Werte:

Dauer der Besonnung	Anwuchs	Trieblänge nach 5 Jahren im Verhältnis zu Frischpflanzen
6 Min.	90 %	$\frac{1}{3}$
30 Min.	30 %	$\frac{1}{5}$

Die Pflanzen hatten neben diesen Ausfällen noch hohe Schäden, die selbst durch Wässern nicht behoben werden konnten.

Hierher gehört auch das Problem des Austreibestadiums, das besonders bei Hochlagenaufforstungen beachtet werden muß. Eine Lagerung im Kühlhaus bei 0 bis 2 °C und 90 % Luftfeuchtigkeit konnte das Anwuchsprozent um 20 auf 90 % heben. (Nach Erfahrungen in Laufen/Bayern.)

Als Voraussetzung für den Kulturerfolg

müssen zusammenfassend folgende Hauptpunkte genannt werden:

- sorgfältige und richtige Herkunftswahl,
- Entscheidung über das bestgeeignete Sortiment (Alter, Größe),
- Beachtung der äußeren Qualität (Mindestdurchmesser für gegebene Sproßlängen),
- Beachtung des Frischezustandes und im Zusammenhang damit besonders des Feinwurzelsystems.

A. Günther